

Anzeigenpreise: Die 22-mm-Seite 18 *Ref.*, Textaus. 77 mm breit, 75 *Ref.* S. 8. 18 Dreifache 8 gültig. Verkaufspreis: Monatl. bei Zustellung d. Boten einschl. Bestellgeld 2 *M.* d. Zust. durch Post 2,42 *M.* einschl. 68 *Ref.* Postgeb. Die Bezahl. d. Lieferung rechtf. kein Anspruch auf Rückzahl. d. Verkaufs-

Der deutsche Abschnitz-Siegesbericht über die Schlacht bei Charkow wird von englisch-sowjetischer Seite wie üblich in Abrede gestellt — und trotzdem unfreiwillig weitgehend bestätigt. Auf einmal heißt es nämlich, während noch vor zwei Tagen eine große neue Offensive der Sowjets behauptet worden war, daß von den Fronten vor Charkow wenig neue Nachrichten vorlägen. Die Schlacht sei offenbar zum Stellungskrieg geworden. Die Fronten hätten sich „stabilisiert“ usw. Der englische Nachrichtendienst gab immerhin zu, daß sowjetische Truppen eingekreiselt seien. In etlichen englischen Berichten wird die kühne Behauptung aufgestellt, die Sowjets könnten mit dem Resultat „ziemlich zufrieden“ sein — was wohl für die gefangenen 240 000 zutreffen dürfte, aber nicht für die Toten und auch nicht für Timoschenko.

14.(176.) Jahrgang

Ein neuer großer Erfolg unserer U-Boote, die allein im Mai 140 Schiffe mit 767 400 BRT. auf den Meeresgrund schickten

Von Hauptmann Werner Stephan.

Das noch bevor der Monat Mai zu Ende gegangen ist, hat das tapfere deutsche Offizier, wie stets aus nachdrücklichster Unterstützung des Non liquetoffiziers, die zweite große Schlacht dieses Frühjahrs siegreich beendet. Gerade drei Wochen erst sind vergangen, seit die deutschen Divisionen auf der Halbinsel Krim zum Schlage gegen Kertch ausboten. Der Raum, auf dem sich die Schlacht um Chartow abspielte, hat sich beträchtlich mehr als der zwischen Schwarzem und Asowschem Meer. Entsprechend größer war infolgedessen in diesem Gebiete der Einsatz auf beiden Seiten. Hier handelte es sich nicht um eine einmalige, stark besetzte Bastion wie bei den östlichen Ausläufern der Krim. Hier wurde um das Zentrum des am Natur- und Agrarprodukten reichsten Bezirks der Ukraine gekämpft. Hier wintete den bolschewistischen Armeen als nächstes Ziel einer Offensive die riesenhafte Chartow selbst, die wirtschaftliche Hauptstadt der Ukraine, die seit der Errichtung des bolschewistischen Regimes das alte kulturelle und politische Zentrum Kiew weit in den Schatten stellte. Aber weit westlich von dieser Kapitulation des Donezoblasts leuchteten vor dem sowjetischen Seerführer Timoschenko als Richtungspunkte die Großstädte Baltowa und Dnjepropetrowsk auf. Hatte er doch zu Beginn des

Aus kriegswichtigen Gründen werden die Umfänge der Zeltungen mit Wirkung ab 1. Juni 1942 der Versorgungslage entsprechend neu geregelt.

2000 Gefangene, darunter Geschwaderadmiral Sir Cowan — 366 Panzer zerstört oder erbeutet

Rom, 31. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

In der Marmarica gehen die Kämpfe weiter, in deren Verlauf dem Feinde neue schwere Verluste zugefügt wurden. Unter den Gefangenen, deren Zahl über 2000 beträgt, befinden sich Geschwaderanführer Sie Cowan und ein Brigadefeldkommandant.

Außerdem wurden 365 Panzer, 21 Panzerpflanzwagen, 53 Kanonen und über 200 Lastwagen zerstört oder erbeutet.

Die Luftwaffe hat die Angriffe gegen feindliche Kolonnen wieder aufgenommen und eine große Anzahl von Fahrzeugen getroffen und in Brand gesetzt. Totruf wurde von starken Fliegerverbänden heftig bombardiert.

wurden bei Bengasi bzw. Apollonia zur Landung gezwungen. Die Besatzungen wurden gefangen genommen. Drei unserer Fliegergefechten nicht zurück.

Dombenfliegergefechten im Hoch- und Tiefflug die Flugplätze von Malta an und begleitende Jäger zerstörten eine Spillerei. Eines unserer Fliegergefechte nicht zu seinem Stützpunkt zurück. Andere kehrten mit Toten und Verwundeten an Bord zurück.

Im östlichen Mittelmeer wurde ein 3000 BRT. großes Schiff von unseren Fliegergruppen gestrichelt und torpediert.

Eines unserer U-Boote kehrte nicht zu seinem Stützpunkt zurück. Die Angehörigen der Besatzung wurden davon benachrichtigt.

Eine beschränkte Anzahl von Spreng- und Brandbomben, die in der vergangenen Nacht auf Messina und das Gebiet zwischen Comiso und Bitteria abgeworfen wurden, haben keine Opfer gefordert.

Die fünf Mann starke Besatzung eines feindlichen Flugzeuges, das von der Flak in Messina bei einem vorhergegangenen Einflug abgeschossen worden war, wurde auf der Insel Filicudi (Neapolitanische Inseln) gefangengenommen.

im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront – Britischer Terrorangriff auf Wohnviertel Kölns – 36 der angreifenden Bomber abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der
Offfront führten eigene örtliche Angriffshandlungen zum
Erfolg.

Im rückwärtigen Gebiet wurden stärkere bolschewistische Banden durch ungarische Verbände in zweifachen Schüben vernichtet. Der Feind verlor hierbei neben einer Anzahl von Gefangenen über 4 300 Tote, 21 Geschütze, 97 Granatwerfer und Maschinengewehre sowie eine Menge Handfeuerwaffen und Munition.

In der Schlacht um Charkow zeichnete sich ein kroatisches Regiment besonders aus.
Von den Resten des bereits fünf Tagen von Luft- und Seestreitkräften wiederholt schwer getroffenen feindlichen Geleitszugs im Nordmeer wurden vier weitere große Handelsschiffe durch Bombenwurf beschädigt. Bei diesen Angriffen kam es zu Luftkämpfen, in deren Verlauf sechs feindliche Jäger der Muster Tomahawk und Hurricane abgeschossen wurden.

In Nordafrika wird der Kampf fortgesetzt. Deutsche und italienische Jagd- und Zerstörerfliegerzeuge schossen 25 britische Flugzeuge ab.

An der Kanalküste verlor die britische Luftwaffe bei Jagdvorfällen am gestrigen Tage zwei Flugzeuge.

Ansprache vor Offizieren und Offizier-Anwärtern im Sportpalast.

Berlin, 31. Mai. Der Führer sprach heute im Sportpalast vor loebend beförderten Offizieren und vor ihrer Beförderung zum Offizier stehenden Offizier-Anwärtern des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe.

Generalfeldmarschall Keitel meldete dem Führer 10 000 angesehene junge Offiziere und Offiziers-Anwärter.

Ausgehend von den Lehren der deutschen Gefesellschaft der Führer den jungen Soldaten die Parole für ihre hohe Aufgabe in der nationalsozialistischen Wehrmacht. Im Rückblick auf die gemaltete Annehmlichkeit des Winters zeigte der Führer auf, daß das größere Führertum im Durchhalten und Bezwängen von schwierigen Situationen unübt im stillen Jähren erschöpfender Siege besteht. In eindringlichen und mitreißenden Worten legte der Führer seinen jungen Kameraden aus Herz, daß immer darüber nach zu sein, daß von ihrer Haltung an der Front das Schicksal des ganzen Volkes abhängt. Sie sollten stets daran denken, daß überall dort, wo sie mit ihren Männern stehen und kämpfen, Deutschland ihnen zu neuen Tagen anvertraut ist.

Ansprache von Dr. Ley — Übergabe der Gaufahne — Treueverpflichtung des politischen Leiterkorps

Oldenburg. 31. Mai. Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz führte am Sonntag im Rahmen eines feierlichen Aktes den vom Führer als Nachfolger des verstorbenen Gauleiters Dr.över neuernannten Gauleiter Wegener in sein Amt ein. Aus der Hand des Reichsorganisationsleiters empfing der neue Gauleiter die Fahne des Gaues Oster-Ems mit dem Gelbdein, die Idee des Führers „Itersutungs, wie es ein Karl Röper tat. Dr. Lenz verpfligt, ebenso die gesamte Parteioffenchaft des Gaues an der Nordsee zu unwandelbarer Treue und gleichem Gehorsam wie bisher.

Dr. Seg nahm den feierlichen Akt zum Anlaß, um überzeugend und eindringlich seine Gedanken über den Begriff der Menschlichkeit zu umreißen. Der Wert der Nation, betont er, ist etwas Unabänderliches. Es wird bestimmt durch Blut und Rasse. Das deutsche Blut ist ein ewiger Strom, der durch die Jahrhunderte geht. Aber die Nation, das Volk, braucht einen Führer, der die Menschen leitet und aufrichtet, der ihnen sagt ist. Das Volk will einen Führer, bei dem es sich geborgen fühlt. Darum wird ein Adolf Hitler so sehr geliebt: er denkt und handelt für das Volk, er sorgt sich um den Bestand der Nation, dessen Hori und Hüter er ist.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley schloß mit selbstschafflichen Worten den harten Kampf in der Zeit der

Schande bis zur Auferstehung des Volkes und würdigte dann die Bedeutung unserer Tage, in denen ein gewaltiger

Freiheitskrieg unentbehrlich bis zum Endziele geführt wird. In einem leidenschaftlichen Appell wandte sich Dr. Ley dann an die Männer des Gau's Bielefeld-Em, im Geiste des verstorbenen Gauleiters Karl Röder zu motivieren, dem einer der besten Kämpfer für die Idee Adolf Hillers war. An den neuen Gauleiter Paul Wegener gewandt, führte Dr. Ley aus: "Sie sind ein Sohn dieser Erde. Sie kennen seine Menschen. Sie waren einmal der jüngste Ortsgruppenleiter der Bewegung. Sie sind mit Gauleiter Karl Röder landauf und landab gezogen. Sie sind durch seine politische Schule gegangen, haben nachher hohe Ämter in der Partei bekleidet und kennen also die neuen Aufgaben, die Ihnen harren." Dann übergab der Reichsorganisationsleiter die Fahne des Gau's dem neuen Gauleiter.

In seiner frühen und zielbewußten Art zeichnete der neue Gauleiter Paul Wegener in trappen Worten ein Bild seines Lebensweges in eben den Jahren, als er unter Rüders Führung den politischen Kampf aufnahm. Gauleiter Paul Wegener hat den Reichsorganisationsleiter zum Schluß seiner Ausführungen, dem Führer zu melden: „Wenn eine Parteiengesellschaft in der Bewußtheit an die Einmaligkeit und Größe meines Vorgängers, unseres Rüders, gewillt ist, ihre Pflicht zu tun, hart, fern und entschlossen wie bisher, dann ist es der Fall Weser-Uns.“

Große Leistungen unserer Soldaten trotz 40 cm hohen Wassers auf den Wegen

Berlin, 31. Mai. Wie das Obercommando der Wehrmacht mitteilt, wurden im mittleren Abschnitt der Ostfront am 29. Mai die erfolgreichen deutschen Angriffe gegen eingeschlossene feindliche Kampfgruppen in der Gegend von Balabene, bei Krasnopolje, Krasnopolje und von Sprengung der feindlichen Truppen geleitet wurden. Besondere Schwierigkeiten entstanden bei diesen Kämpfen ebenso wie bei den erfolgreichen mehrseitigen Angriffsunternehmungen deutscher Truppen im nördlichen Abschnitt der Ostfront durch das Kampfgelände, das von Dichteden, Samppstellen und

überfluteten Talstellen durchgeht ist. Wenn es den deutschen Truppen gelang, in einem solchen Gelände, wo selbst auf den Wegen das Wasser 40 Zentimeter hoch steht, gute Geländegewinne zu erzielen und feindlichen Widerstand zu brechen, dem weidenden Gegner nachstoßend, das gesteckte Tagesziel zu erreichen, dann sind das nicht hoch genug zu bemerzende Leistungen der deutschen Soldaten.

Wie aus dem Kampfraum südostwärts des Ainensee nachträglich gemeldet wird, führten Verbände des deutschen Heeres in einem verpumpten Ueberwuchungsmarsch am 27. Mai mehrere erfolgreiche Unternehmungen zur Verbesserung ihrer Stellungen durch. So vernichtete ein deutscher Stoßtrupp 16 Bunker mit ihren Besatzungen und wehrte einen Gegenstoß des Feindes unter schweren Verlusten für die Sowjetmilizen ab. Bei weiteren erbitterten Kämpfen gelang es, durch unüberfließliche Wald- und Sumpfgelände, das der Gegner mit allen Mitteln zur Verteidigung eingerichtet hatte, durchzustoßen und nach Beilegung zahlreicher Ainenperren 195 Kampfstände des Gegners in Besitz zu nehmen.

Die deutsche Luftwaffe setzte am Sonnabend mit starken Kräften ihre Angriffsstätigkeit im nördlichen Abschnitt der Ostfront fort. Gekennzeichnet durch die Bereitwilligkeit Widerstandseiner und Wallblager wurden von den deutschen Bomben vernichtend getroffen. Deutsche Kampfflugzeuge drangen ferner in mehreren Wellen tief in das rückwärtige feindliche Gebiet ein, zerstörten mit Kriegsmaterial beladene Züge und brachten 16 mit Munition beladene Güterzüge zur Explosion. Obwohl der Feind unter hartem Einsatz von Jagern versuchte, seine wichtigen Nachschubströme zu schützen, wurden bei Angriffen auf Transportkolonnen über 70 Kraftfahrzeuge vernichtet oder schwer beschädigt.

Am Verlauf heftiger Luftkämpfe, die sich während der Angriffe der deutschen Kampfflugzeuge entwickelten, wurden nach bisherigen Meldungen bei nur einem einzigen deutschen Verlust zehn feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Speisewagenbetrieb im innerdeutschen Verkehr eingestellt.

Berlin, 31. Mai Ab Montag, 1. Juni 1942, wird in innerdeutschen Verkehr der Speisewagenbetrieb eingestellt. An Stelle der ausfallenden Speisewagen werden gewöhnliche D-Zugwagen in die Schnellzüge eingestellt.

